

Geschützte Tiere in Sachsen

Lachse sind Wanderfische und ein Spiegelbild dafür, ob ein Fluss ausreichend sauber, durchgängig und intakt ist. Seit einigen Jahren wird versucht, den Atlantischen Lachs in der Elbe und ihren Nebengewässern wieder anzusiedeln. Lachse steigen zum Laichen bis in die Oberläufe der Flüsse auf. Dort werden im Herbst/Winter im kiesigen Grund bis zu 30.000 Eier abgelegt, die die männlichen Lachse befruchten. Sie halten dort „Hochzeit“. Nach einigen Jahren wandern die Junglachse ins Meer und kehren danach zum Laichen wieder in den Fluss zurück. Lachse können bis zu 10 Jahre alt werden. Wegen ihrer besonderen Lebensraumsprüche stehen Lachse stellvertretend für die Bedürfnisse vieler anderer Gewässerbewohner unter strengem Schutz und zählen zu den vom Aussterben bedrohten Arten.

Der **Maulwurf** ist ein auf Wiesen und in Gärten unterirdisch lebendes Tier. Mit seinen Vordergliedmaßen, die zu großen Grabschaufeln umgebildet sind, befördert er gelockerte Erde, die so genannten Maulwurfshügel, aus seinem unterirdischen Röhrensystem heraus. Er wird bis 16 cm lang, hat ein dichtes, meist kurzhaariges Fell und eine rüsselförmig verlängerte Schnauze. Augen und Ohren sind winzig, sein Riechvermögen aber hoch entwickelt. Im Mai wirft das Weibchen 4-5 Junge. Durch das Vertilgen von Schadinsekten ist er sehr nützlich und streng geschützt.

Der **Luchs** ist eine hochbeinige stummelschwänzige Wildkatze mit Pinselohren. Er wird bis 1,10 m lang und besitzt ein ausgezeichnetes Seh- und Hörvermögen. Der Luchs ist sehr scheu und meist in der Dämmerung und nachts unterwegs. In ruhigen Tälern und abwechslungsreichen Waldstrukturen kann er ausreichend Beute finden: kranke Rehe und Kitze, aber auch Vögel, Kriechtiere und Lurche. Er benötigt große zusammenhängende Waldgebiete als Lebensraum und ist streng geschützt.

Haselmäuse sind nicht größer als ein Daumen, scheu und hauptsächlich nachts unterwegs. In der Strauchschicht von Wäldern finden sie gute Lebensräume. Wie der Name schon verrät, gehören Haselnüsse zu ihrer Lieblingsnahrung. Zuerst wird ein kleines Loch in die Schale gefressen, dann wird es durch Nagen entlang der Kante erweitert. So entsteht ein fast rundes Loch mit Zahnspuren. Nach dem Winterschlaf (Oktober bis April) ernähren sie sich von Blüten, Knospen und saftigen Früchten. Im Kugelnest, das sie gern im Brombeerstrauch am Waldrand bauen, kommen im Frühjahr 2 bis 6 kleine Haselmäuschen zur Welt. Haselmäuse sind mausefink und dennoch keine Mäuse. Sie gehören zur Familie der Schläfer oder Bilche. Für das Überleben der gefährdeten Haselmaus ist es notwendig, ihre Lebensräume zu erhalten.

Fledermäuse sind fliegende Säugetiere, die nachts Insekten jagen. Sie sind gern in unseren Gebäuden zu Hause. Das können Kirchen, Schlösser, Dachböden oder Mauerspalten sein. Das Quartier ist ein wichtiger Zufluchtsort, der Schutz vor Witterung und Feinden bietet und zur Aufzucht der Jungen dient. Oft bleiben Fledermäuse in ihren Quartieren unbemerkt, denn sie richten keinerlei Schaden an. Wenn die meisten Vögel ihren Kopf unters Gefieder stecken und schlafen, dann jagen Fledermäuse lautlos im Dunkel der Nacht. Sie vertilgen große Mengen an Mücken, Motten und Faltern und werden so zu wichtigen „biologischen Schädlingsbekämpfern“. Seit mehr als 50 Millionen Jahren gibt es Fledermäuse auf der Erde. Sie stehen in der „Roten Liste“ der gefährdeten Wirbeltierarten und sind die am stärksten bedrohte Säugetiergruppe in Sachsen.

Im **Wasser** liegt der Ursprung allen Lebens. Es ist die Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Wasser fließt oberirdisch in Bächen, Flüssen und Meeren oder als Grundwasser unter der Erde. Wolken bestehen aus **Wassertröpfchen**. Nehmen sie an Größe und Gewicht zu, kommt es zum Niederschlag und das Wasser kehrt auf die Erde zurück. Die ständige Bewegung (Zirkulation) des Wassers durch Verdunstung, Niederschlag und Abfluss wird als Wasserkreislauf bezeichnet. Täglich werden große Mengen Wasser in Haushalten und Industrie verbraucht. Diese Abwässer werden durch die Kanalisation in eine Kläranlage geleitet, wo sie mechanisch (durch Rechen und Siebe), biologisch und zum Teil auch chemisch gereinigt werden. Die von ihren Verunreinigungen befreiten Abwässer können dann gefahrlos in Flüsse und Seen eingeleitet werden.

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Stiftungsdirektor:
Bernd Dietmar Kammerschen

Neustädter Markt 19
01097 Dresden

Tel.: (0351) 8 14 16 – 774
Fax: (0351) 8 14 16 – 775

Poststelle@lanu.de
www.lanu.de

Text: Ingrid Voigtmann

Sie wollen helfen,
Natur und Umwelt zu schützen
und nachhaltig zu entwickeln?
Unterstützen Sie die Ziele der
Stiftung mit Ihrer Spende:

SPENDENKONTO

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt
Konto: 2 000 802
BLZ: 600 501 01
Sachsen Bank

Metronom | Agentur für Kommunikation
und Design GmbH, Leipzig
Grafik: Lothar Gabler

Redaktionsschluss: November 2009
3. Auflage: 30.000

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.



UN-Dekade Bildung für
nachhaltige Entwicklung
2005-2014

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Geschützte Tiere in Sachsen

Ein Ausmalposter für Kinder.

Hallo Kinder!

Kennt ihr schon Tiere, die geschützt sind und in Sachsen vorkommen? Einige von ihnen sind hier abgebildet. Sie brauchen alle das Wasser zum Leben. Wenn ihr die Tiere ausmalt, habt ihr ein schönes Poster zum Aufhängen. Wissenswertes findet ihr auf der Rückseite. Viel Spaß!



Heh, du da, ja dich meine ich!
Ich bin's – der Bilch.

Eigentlich sind wir zu dritt in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz unterwegs: der Siebenschläfer, der Gartenschläfer und die Haselmaus. Bei unseren Ausflügen durch die Natur haben wir schon die verrücktesten Sachen erlebt. Zum Beispiel können wir euch erzählen, warum aus dem Meeresgrund ein Gebirge aus Sandstein entstehen konnte.

Besucht uns! Ich führe euch durch unser modernes Besucherzentrum. Hier gibt es eine Menge zu sehen und viele Spiele. Ihr werdet begeistert sein!



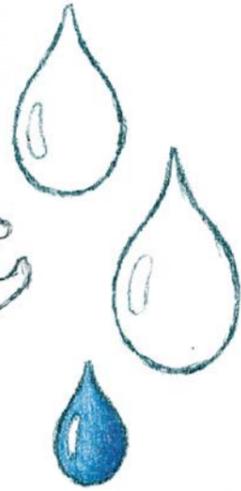
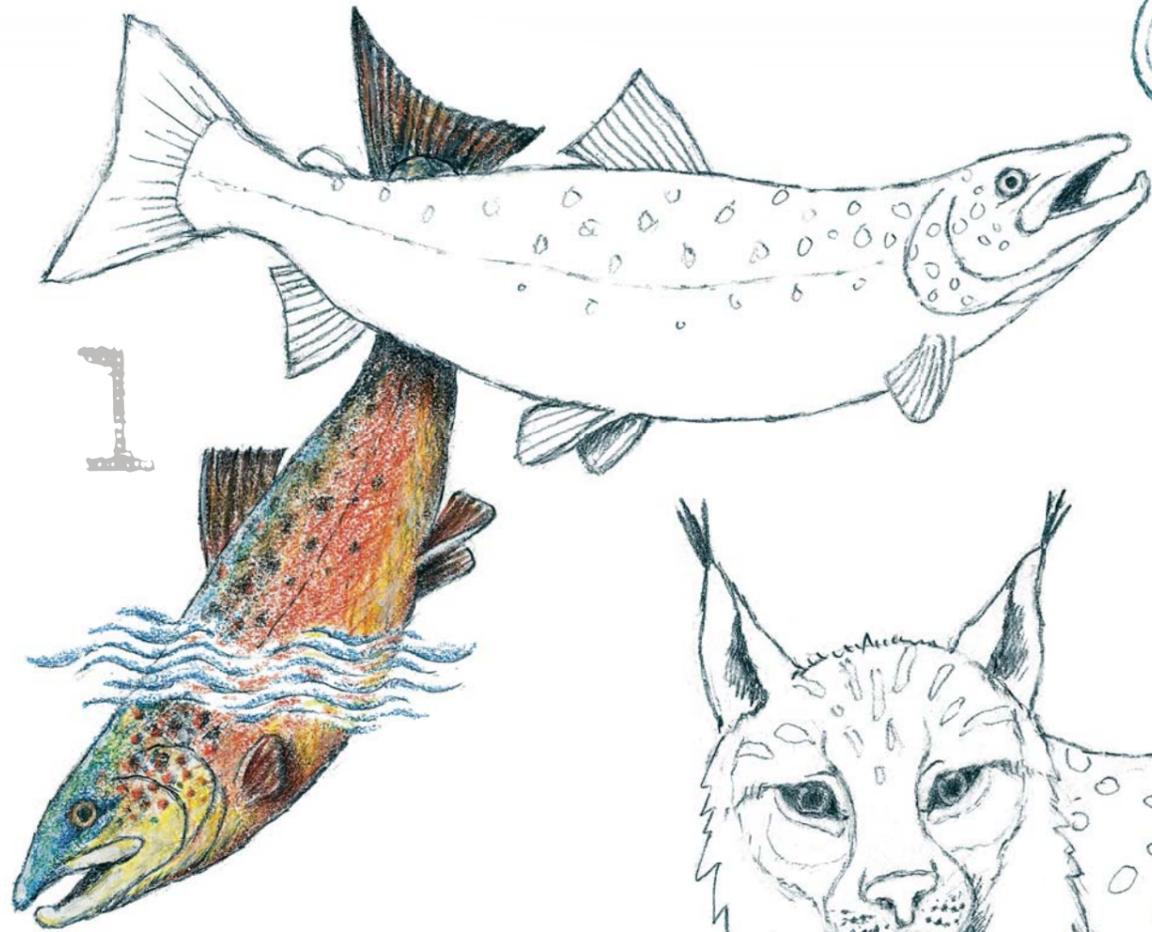
KONTAKT

NationalparkZentrum
Sächsische Schweiz
01814 Bad Schandau
Dresdner Straße 2B
Tel.: (03 50 22) 502-40
Fax: (03 50 22) 502-35
nationalparkzentrum@lanu.de
www.lanu.de



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

GESCHÜTZTE
TIERE



6



5



5

2



4

